



Umfrage: Kommunale Partnerschaftsaktivitäten rund um Migration und Integration

Vor einiger Zeit hat der Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion eine Umfrage unter deutschen Kommunen durchgeführt, um einen Eindruck darüber zu bekommen, inwieweit kommunale (Projekt-)Partnerschaften dazu herangezogen werden, der Flüchtlingsproblematik auf europäischer Ebene zu begegnen.

Umfrage

Wir interessieren uns konkret dafür, ob und wie die Kommunen den Austausch und die Kooperationsstrukturen mit ihren kommunalen Partnern in Europa auch für das Thema Migration und Integration nutzen.

Folgende drei Aspekte stellten wir bei der Umfrage in den Vordergrund:

- a. Erfahrungsaustausch mit europäischen Kommunen in- oder außerhalb bestehender kommunaler Partnerschaften zu Fragen der Integration
- b. Hilfe/Unterstützung für Kommunen in den Syrien-Anrainerstaaten, sei es im Rahmen bestehender Partnerschaften oder im Rahmen von Projektpartnerschaften
- c. Hilfe bzw. Unterstützung für Kommunen in der EU, die von der Flüchtlingskrise besonders betroffen sind (z.B. Griechenland)

Auswertung

Aus den Rückläufen wurde deutlich, dass das Bedürfnis besteht, Erfahrungen und bewährte Praktiken auszutauschen.

Insbesondere der Aspekt a) *Erfahrungsaustausch mit europäischen Kommunen in- oder außerhalb bestehender kommunaler Partnerschaften zu Fragen der Integration* wurde hauptsächlich herangezogen, um dem Thema Migration zu begegnen. Vor allem mit Partnerkommunen aus anderen europäischen Ländern, die auch Hauptziele der Flüchtlingsbewegung waren, zum Beispiel Schweden, Niederlande, Belgien und Frankreich, kam es zu regem Aus-

tausch zwischen Behörden und Bürgern. Die Veranstaltungen, die im Rahmen der kommunalen Partnerschaften zu diesem Thema durchgeführt wurden, waren dabei sehr vielschichtig. Von Studienreisen, Fachaustausch zwischen Behörden und Offiziellen, gemeinsamen EU-Projekten bis hin zu Workshops, Jugendseminaren und traditionellen Bürgerbegegnungen waren alle Arten von interkommunalem und grenzüberschreitendem Erfahrungsaustausch vertreten.

Die Berichte der Kommunen, vermitteln allesamt ein sehr ähnliches Bild von der Wirkung und dem Beitrag, den die kommunalen Partnerschaftsprojekte auf den Umgang mit Migration und Integration hatten. Einhellig wurde der grenzüberschreitende Erfahrungs- und Fachaustausch begrüßt und als hilfreich insbesondere für die objektive Betrachtung der Lage und Gegebenheiten in der eigenen Kommune empfunden. Ein Teilnehmer einer Studienfahrt mit dem Themenschwerpunkt „Integration von Flüchtlingen“ des Enzkreises zu Partnerstädten in der schwedischen Region Östergötland zum Beispiel resümierte: „Ein Blick über den Teller- rand hat noch nie geschadet – und hilft oft, den Blick auf das eigene Handeln zu schärfen.“

Gemeinsamkeiten europäischer Kommunen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

Deutlich wurde auch, dass die ausländischen Kommunen im Bereich der Flüchtlingshilfe meist mit denselben Problemen konfrontiert sind. Hier sind insbesondere der Mangel an Wohnraum, Ausbildungs- und Kindertagesstätten, Integrationsmaßnahmen sowie verfügbaren Betreuern zu nennen.

Obwohl im Austausch über die jeweiligen nationalen Asylsysteme erkennbar wurde, dass verschiedenartige Ansätze praktiziert werden, scheinen die genannten Probleme bei den Kommunen, die mit der Betreuung von Flüchtlingen beauftragt sind, in allen Ländern aufzutreten. Somit stellen die unterschiedlichen Aufnahmesysteme im Hinblick auf diese drängenden Fragen bisher keine zufriedenstellenden Lösungen für die überwiegende Anzahl der europäischen Kommunen bereit.

Unterstützung ausländischer Kommunen

Über Aktivitäten für den Aspekt c) *Hilfe bzw. Unterstützung für Kommunen in der EU, die von der Flüchtlingskrise besonders betroffen sind* wurde uns von Seite der Kommunen kaum berichtet. Jedoch unterstützte die Stadt Nürnberg mit der vom Amt für Internationale Beziehungen initiierten Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“ die griechische Partnerstadt Kavala, die sehr stark durch die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen belastet wurde. Mittels Spenden- und Informationsveranstaltungen, einem Benefizkonzert und Fachaustausch zwischen den Behörden der Partnerstädte versuchten die Stadt Nürnberg und ihre Bürger ihrer Partnerstadt Kavala unterstützend zur Seite zu stehen.

Nutzen und Wirkung kommunaler Partnerschaften

Insgesamt wurde durch die Vielfältigkeit der kommunalen Partnerschaftsbegegnungen und Erfahrungsaustausche das Bemühen der Offiziellen vor Ort deutlich, sich gemeinsam den Herausforderungen, die die Unterbringung und langfristige Integration von Migranten und Flüchtlingen mit sich bringen, anzunehmen. Dafür versuchen die Kommunen, sich bei den Partnerschaftskommunen Hilfe und Anregungen in den Themenfeldern zu holen, die durch die nationalen Asylsysteme noch nicht vollständig abgedeckt werden.

Zudem ist auch die gemeinsame Verständigung und Bestärkung für eine aufnahmefreundliche europäische Willkommenskultur eine wesentliche Errungenschaft dieser kommunalen Partnerschaftsaktivitäten. Sehr bemerkenswert war diesbezüglich ein interkommunaler Erfahrungsaustausch der Gemeinde Gerlingen im Landkreis Ludwigsburg. Bürgermeister und Offizielle der ungarischen Partnerkommune Tata sowie weitere ungarische Behördenvertreter wurden eingeladen, die lokale Flüchtlingsunterkunft zu besuchen und sich über das deutsche Aufnahmesystem zu informieren. Insbesondere aufgrund der entgegengesetzten Ansichten im Umgang mit Migration sind solche Maßnahmen der kommunalen Partnerschaften ein wirkungsvolles Mittel um den Diskurs und die Verständigung über wichtige europäische Themen zwischen verschiedenen Ländern und Ansichten voranzubringen.

Aufstellung der Partnerschaftsaktivitäten

Ort	Partnerkom- mune	Projekt	Zeitraum
Rheine	Borne (NL)	Fachaustausch mit Verantwortlichen für Migration der kommunalen Behörden (Besuch Flüchtlingsunterkünfte etc.)	
Lauingen	Segré (FR) und Teslsiai (Lit)	Jugendseminar: „ Europa gestalten – welches Europa wollen wir? “ (Interview mit Migranten, auch Spätaussiedlern, Gastarbeitern; Besuch NS-Dokuzentrum und Informationszentrum des EP)	September 2015
Gerlingen	Tata (HUN)	Interkommunaler Erfahrungsaustausch mit Offiziellen von Tata und weiteren ungarischen Behördenvertretern (Besuch einer Flüchtlingsunterkunft, Erklärung des Asylsystems etc.)	13.11. 2016 – 16.11.2016
Darmstadt	Bursa (TUR), Brescia (IT), Trondheim (NOR)	Workshop „ Willkommens- und Anerkennungskultur “ (Austausch der Verwaltungen/Vertreter der Städte über Willkommenskultur und Maßnahmen, Zielerreichung + unterschiedliche nationale Gegebenheiten/Systeme) Workshop „ Europäische Integration “	<ul style="list-style-type: none"> • 2015 • 2016
Bocholt	Belgisch-Bocholt (BL); Aurillac (FR); Akmene(Lit); Winterswijk, Aalten, Oudeijsselstreek (NL)	EU-Dialog der Partnerstädte „ Flüchtlinge und Migration “ Gemeinsamer Dialog, Vorstellung der nationalen Unterbringungskonzepte und Asylsysteme	April 2016

<p>Magdeburg</p>	<p>Videnscenter for Integration, Veilje (DK); Synthesis Center for Research and Education LTD (CY); Politecnico de Torino (IT);Solidarity and Overseas Service Malta (SOS Malta); Conorzio Scuola Comunità Impresa (IT)</p>	<p>ERASMUS + - Projekt “A European Entrepreneurship VET Model and Assessment Framework for Ethnic Minorities” (EU-Projekt zur Entwicklung von Methoden um Unternehmertum von Migranten und ethnischer Minderheiten zu fördern)</p>	<p>Sep 2016 – Aug 2018</p>
<p>Enzkreis</p>	<p>Linköping & Norrköping (SWE)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Delegation in Schweden, bestehend aus dem ersten Landesbeamten, der zuständigen Dezernentin sowie der Abteilungsleiterin eines freien Trägers, der die Sozialbetreuung für Flüchtlinge im Enzkreis übernimmt. • Studienreise der 18 Bürgermeister des Enzkreises in der schwedischen Region Östergötland (Themenschwerpunkte Integration von Flüchtlingen und Gemeindeentwicklung) 	<ul style="list-style-type: none"> • April 2016 • 11.09.2016 – 14.09-2016
<p>Enzkreis</p>	<p>Rehabilitation Centre for Stress and Trauma (RCT), Zagreb (CR); Omega - Transcultural Centre for mental and physical health and integration, Graz (AUT) Val d’Enza District (IT); Gårdshuset (Our College) Linköping (SWE); The Section of Resource and support, Linköping (SWE)</p>	<p>ERASMUS + - Projekt: „Integration through Education and Information“ zur schnelleren Integration von Flüchtlingen und Migranten durch Bildung, Sprachkurse und bessere Ausbildung der Lehrenden</p>	<p>Sep. 2016 – Okt. 2018</p>

Karlsruhe	Nancy (FR)	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenz in Nancy Thema: „Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ • „Study-Visit“ in Karlsruhe Thema: Traumabewältigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühjahr 2016 • Juli 2016
Niedenstein	St-Germer de Fly (FR)	Partnerschaftstreffen mit Schwerpunkt europäische Migration. Gefördert durch Europa für Bürgerinnen und Bürger – Projekt „ Europatag in Niedenstein und europäische Migrationspolitik im Fokus des Partnerschaftstreffen: Europäische Lösungen für die Bewältigung der Flüchtlingskrise in den Mitgliedsstaaten und Solidarität der Europäer für Menschen, die Schutz und Asyl in Europa suchen “	05.08-2016-08.08.2016
Pforzheim	10 Städte aus 9 verschiedenen Ländern	„ EASY Towns – European Accessible Sustainable Young Towns “. Netzwerkeprojekt im Rahmen des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ Themen u.a.: Integration und Partizipation	Herbst 2015 – Ende 2017
Nürnberg	Kavala (GR)	Aktion „Flüchtlingshilfe Kavala“ : Spendenaktionen, Benefizkonzert	Frühling 2016
Oberkirch	Straßburg (FR)	Eurodistrikt „Strasbourg-Ortenau“ Grenzüberschreitender Fonds für gesellschaftliche Projekte zur Bewältigung der Flüchtlingskrise	